©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayer Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau

Dokumentation zur Brutbestandserhebung der Uferschwalbe (Riparia riparia) 1982 in Nordbayern

von Helmut Ranftl und Wolfgang Dornberger

1968 wurde in Bayern erstmals der Brutbestand der Uferschwalbe erfaßt (KOLLER et al 1969). Die Erhebung war nicht vollständig. Aus späteren Jahren liegen nur Untersuchungen von kleineren Gebieten vor: aus dem Coburger Raum (BARNICKEL et al 1978), der Oberpfalz (GREINER 1981, LEIBL 1981, METZ 1981, WOLF 1981) und Unterfranken (BANDORF & LAUBENDER 1982). Unveröffentlichte Daten aus den Unterlagen des Institutes für Vogelkunde und Angaben der Literatur wurden im "Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns" dargestellt (BEZZEL et al 1980)

Die beiden Verfasser haben 1982 in den drei fränkischen Regierungsbezirken, der Oberpfalz und im Landkreis Donau-Ries Sand- und Kiesgruben nach Uferschwalben-Brutvorkommen kontrolliert. Da weder den Veröffentlichungen noch den topographischen Karten M 1 50 000 alle Abbaustellen exakt zu entnehmen sind, wurden potentielle Sandentnahmegebiete entlang des Mains, von Regnitz/Rednitz, Naab, Regen, Donau, Altmühl und Wörnitz sowie Flächen im Burgsandstein und fluviatile Ablagerungen um Nürnberg und westlich der Naab systematisch mit dem Auto abgefahren. Außerhalb der Wälder wurden die Materialentnahmestellen ziemlich vollständig

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

erfaßt (mindestens 90%). Im Wald gelegene Sandgruben wurden nur unvollständig kontrolliert.

Die Herren C. GUBITZ, W. INGRISCH und P ZACH überließen uns Daten aus Oberfranken, dem Landkreis Neustadt/Aisch und dem Landkreis Cham. Wir bedanken uns herzlich.

Die Uferschwalbe brütet in Nordbayern entgegen ihrer deutschen und wissenschaftlichen Namensgebung nicht in natürlichen Prallhangabbrüchen von Fließgewässern. Die Art ist auf den Sekundärbiotop "Materialentnahmestelle" angewiesen. Da für diesen Sekundärbiotop die unterschiedlichsten Folgenutzungen angemeldet werden, wie Erholung, Angelsport, Fischzucht, Verfüllung mit Hundeabrichtplatz, Schießanlage, landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Nutzung etc., wird die Uferschwalbe auf Dauer nur Überlebenschancen haben, wenn ein Teil der Abbauflächen auch im Hinblick auf diesen Brutplatzspezialisten bewirtschaftet wird. Möglichst genaue Bestandserfassungen bilden für Schutzvorschläge die unabdingbare Voraussetzung.

Abb. 1: Alle 1982 kontrollierten Materialentnahmestellen ohne Uferschwalben. ○ Einzelgrube, ◯ 2 5 Abbaustellen, ◯ ≥ 6 Abbaustellen.

Abb. 2: 1982 kontrollierte Uferschwalben-Brutvorkommen. ● 1 25 Paare (P); 1 50 Röhren (R). ● 26 50 P; 51 120 R. ● 51 100 P; 121 270 R. ● >100 P; > 270 R. Benachbarte Kolonien wurden bei der Darstellung zusammengefaßt.

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

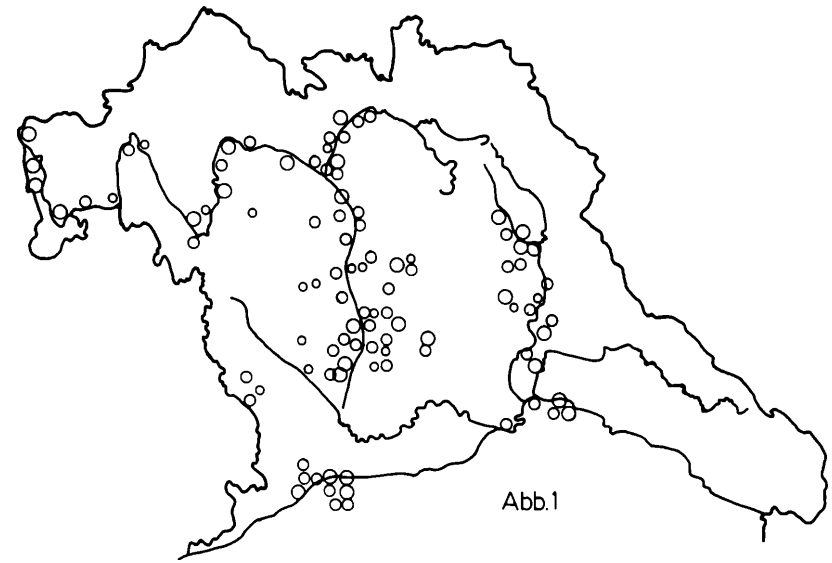

Abb.1

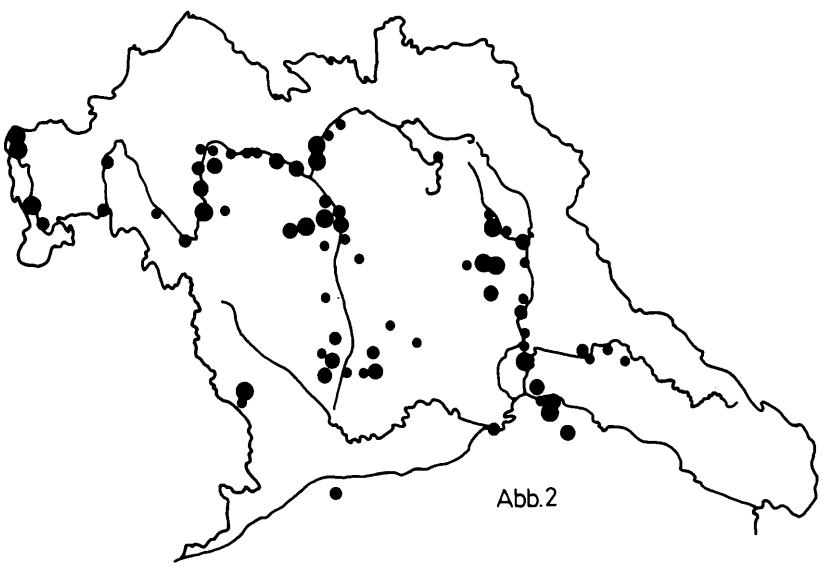

Abb.2

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Gemäß den Erfahrungen vom Niederrhein (KUHNEN 1978) und der Schweiz (SIEBER 1982) stellt das Zählen der maximalen Röhrenzahl eine relativ einfache und genaue Methode der Erhebung des Uferschwalben-Brutbestandes dar Dazu werden zwischen Mitte Juli bis Anfang September alle im gleichen Jahr gegrabenen Röhren über fünf Zentimeter Tiefe gezählt. Da es den beiden Verfassern nicht möglich war, alle Kolonien in diesem Zeitraum aufzusuchen, wurde die maximale Röhrenzahl der früher kontrollierten Kolonien gemäß den Angaben von KUHNEN (1975) geschätzt. Aus der Maximalzahl der Brutröhren läßt sich die Anzahl des Brutbestandes nach den Erfahrungen vom Niederrhein (KUHNEN 1975, 1978), die in der Schweiz bestätigt wurden (SIEBER 1982), einigermaßen genau errechnen

Die Uferschwalbe ist zwar in gewissem Ausmaß brutorttreu (MEAD 1979) Sie ist jedoch wegen der schnellen Veränderungen ihrer Bruthabitate oft zu Umsiedlungen gezwungen. Im Extremfall bestehen die Kolonien nur ein Jahr (LOSKE 1980) Erhebungen zur Ermittlung des Bestandstrends müssen deshalb auf möglichst großer Fläche durchgeführt werden. Sie müssen alle im Untersuchungsgebiet vorhandenen Sand- und Kiesgruben erfassen, Neuanlagen und auch ehemals von der Uferschwalbe nicht besiedelte Abgrabungen.

Abb. 3: Uferschwalben-Brutvorkommen gemäß Literatur

KOLLER et al (1969)	△ Kolonie heute erloschen
	▲ Kolonie besteht 1982 noch
BARNICKEL et al (1978)	□ Kolonie heute erloschen
BANDORF & LAUBENDER (1982)	■ Kolonie besteht 1982 noch
GREINER (1981) LEIBL(1981)	○ Kolonie heute erloschen
METZ (1981) WOLF (1981)	● Kolonie besteht 1982 noch

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

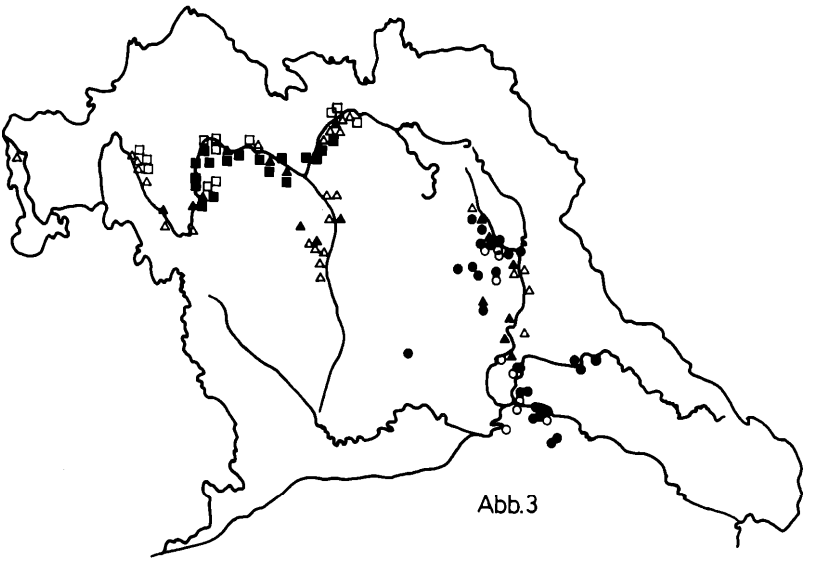

Abb.3

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Damit die Bestandserhebungen 1982 in Nordbayern als Basis für die Beurteilung des künftigen Bestandstrends dienen können, sind im Anhang alle Kolonien dokumentiert. Zur ungefähren Abschätzung der Fehlergröße sind u.a. Erfassungsdatum, gezählte Röhrenzahl, geschätzte Röhrenzahl (bei Mai- und Junikontrollen oder falls die Grube nicht betreten werden konnte) und nach KUHNEN (1973) berechnete Anzahl der Brutpaare vermerkt.

Insgesamt wurden 1982 in Nordbayern 474 Abbaustellen kontrolliert mit 123 Uferschwalbenkolonien. Die Verteilung der kontrollierten Abbaustellen ohne Uferschwalben im Untersuchungsgebiet ist Abb. 1 zu entnehmen, die Verbreitung der Uferschwalben-Brutvorkommen, Abb. 2. Von den 474 Abbauflächen erscheinen 188 39,7% für die Uferschwalbe besiedelbar. 122 64,9% dieser rein optisch (Es wurden keine Bodenuntersuchungen durchgeführt) für die Uferschwalben günstigen Gruben waren besiedelt. Während in den vier nordbayerischen Regierungsbezirken ein Drittel günstiger Abbaustellen unbesiedelt bleibt, waren im Landkreis Donau-Ries von insgesamt 49 Abbaustellen nur drei für die Uferschwalbe besiedelbar; alle drei waren von der Uferschwalbe besetzt.

Abb. 3 zeigt das Ergebnis der Brutbestandskontrollen aus der Literatur bekannter Kolonien. Von den 1981 in Ostbayern beschriebenen Kolonien (GREINER 1981, LEIBL 1981, METZ 1981, WOLF 1981) waren 1982 noch 72% aktiv. BARNICKEL et al (1978) sowie BANDORF & LAUBENDER (1982) haben in Ober- und Unterfranken 29 Kolonien festgestellt. Davon waren 1982 noch 17 59% aktiv. Die erste Bestanderfassung der Uferschwalbe 1968 (KOLLER et al 1969) ergab in Nordbayern 43 Kolonien. Davon sind heute noch 17 40% aktiv. 12 dieser 17 heute noch aktiven Kolonien liegen in Abbauflächen, in denen Sand entnommen wird. Meist handelt es sich um gelegentliche Kleinentnahmen für den örtlichen Bedarf Die Röhren der fünf heute noch aktiven Kolonien in alten Gruben ohne Sandabbau liegen

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

in den letzten Steilwandresten. Die Kolonien haben keine Zukunft. Die Ergebnisse der Abb. 3 weisen deutlich darauf hin, daß es nicht sinnvoll wäre, zum Schutz der Uferschwalbe den Sandabbau in von dieser Vogelart besiedelten Abbauflächen strikt zu verbieten.

1982 wurden in Nordbayern 8490 Röhren gezählt, 10812 geschätzt. Gemäß KUHNEN (1978) ist für das Jahr der Bestandserhebung mit 4324 Brutpaaren zu rechnen.

Eine genaue Auswertung der Ergebnisse wird an anderer Stelle publiziert (DORNBERGER & RANFTL in Vorbereitung)

Literatur

BANDORF, H. & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. Landesbund für Vogelschutz, Hilpoltstein

BARNICKEL, W. und Mitarbeiter (1978): Die Vogelwelt des Coburger Landes (III). Jb. Coburger Ld. Stiftung 23: 165-230

BEZZEL, E., F LECHNER & H. RANFTL (1980): Arbeitsatlas der Brutvögel Bayerns. Themen der Zeit Nr 4. Kilda-Verlag Greven

DORNBERGER, W. & H. RANFTL (1983): Neue Daten von der Uferschwalbe (Riparia riparia) aus Nordbayern. Beih. Veröff Naturschutz Landschaftspfl. Baden-Württemberg (im Druck)

GREINER, A. (1981): Brutvorkommen der Uferschwalbe im Landkreis Neumarkt. Jber. OAG Ostbayern 8: 113

KOLLER, J., K. ALTRICHTER, P & H. SCHNEIDER (1969): Erste Bestandsaufnahmen an der Uferschwalbe (Riparia riparia) in Bayern. Anz. orn. Ges. Bayern 8: 511-515

KUHNEN, K. (19/5): Bestandsentwicklung, Verbreitung, Biotop und Siedlungsdichte der Uferschwalbe (Riparia riparia) 166 1973 am Niederrhein. Charadrius 11: 1-24

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

KUHNEN, K. (1978): Zur Methodik der Erfassung von Uferschwalben (Riparia riparia)-Populationen. Vogelwelt 99: 161-176

LEIBL, F (1981) Weitere Uferschwalbenvorkommen in Niederbayern und in der Oberpfalz. Jber OAG Ostbayern 8: 105-112

LOSKE, K.-H. (1980) Störungen des Brutablaufs bei der Uferschwalbe (Riparia riparia) durch Badende und Angler. Charadrius 16: 90-93

MEAD, C J. (1979) Colony fidelity and interchange in the Sand Martin. Bird Study 26: 99-106

METZ, J. (1981) Die Uferschwalbe (Riparia riparia) im Landkreis Amberg-Sulzbach in den Jahren 1977 bis 1980. Jber OAG Ostbayern 8: 93-97

SIEBER, O. (1982) Bestand und Verbreitung der Uferschwalbe (Riparia riparia) 1980 in der Schweiz. Orn. Beob. 79: 25-38

WOLF, A. (1981): Uferschwalbenbrutvorkommen an der Heidenaab. Jber. OAG Ostbayern 8: 99-103

Anschrift der Verfasser: Institut für Vogelkunde, Sandrinaweg 1, 8821 Triesdorf

Erläuterungen: Datum: Bei mehrfachen Kontrollen einer Kolonie wurden in die Dokumentation die Daten der letzten Kontrolle aufgenommen.
Kartenblatt: Topogr. Karten M 1 50 000 wurden in Sechzehntel unterteilt; Am linken und rechten Kartenrand aufgedruckte Minuten (')-angaben der nördlichen Breite und am oberen und unteren Kartenrand aufgedruckte Minutenangaben der östlichen Länge verbinden.
gez. gezählt; gesch. geschätzt.
P Paare berechnet nach KUHNEN (1978)

Datum der Kontrolle	Kartenblatt	Ortsbezeichnung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Reg. Bez. Unterfranken:							
Landkreis Aschaffenburg:							
11.07.	5920/9	W + NW Alzenau	116		36		
		NE Großwelzheim	41		20		
	5920/13	N Kleinostheim	36		18		
			83		37		

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Landkreis Miltenberg:							
11.07.	6120/14	S ENKA-Glanzstoff-werk	161	-	64		x
"	6320/3	S Röllfeld	53	-	25	x	
Landkreis Main-Spessart:							
11.07.	6322/4	W Trennfeld	13	-	8		x
"	6122/4	S Lohr	21	-	12		x
Landkreis Würzburg:							
13.07.	6324/8	N Eibelstadt	5	-	4	x	
"	6326/9	NW Kleinochsenfurt	23	-	13	x	
"	6126/11	Unter-Obereisenheim	2	-	2		x
"	"	N Obereisenheim	42	-	21		x
Landkreis Kitzingen:							
13.07.	6326/3	Staustufe Dettelbach		800	256	x	x
"	6326/2	Mainsondheim	38	-	19		x
14.05.	6328/1	W Untersambach	1	5	4		x
13.07.	6126/15	S Sommerach	42	-	21	x	
"	6126/11	Nordheim-Astheim	152	-	61		x
Landkreis Schweinfurt:							
13.07.	6126/7	Dächheim-Hirschfeld	80	-	35		x
"	6126/3	SE Röthlein	219	-	83	x	x
30.06.	5926/15	E Grafenrheinfeld	13	-	8	x	

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
30.06.	5926/15	N Bergrheinfeld	2	-	2		x
Landkreis Haßberge:							
13.07.	5928/14	E Horhausen	3	-	2		x
"	5928/13	S Gädheim	28	-	15	x	x
"	5928/15	Flugplatz Haßfurt	8	-	5		x
"	"	S Haßfurt	11	-	7	x	
30.06.	6128/4	Limbach-Steinbach	150	-	60		x
"	"	"	80	-	35	x	x
"	"	N Sand	6	-	4		
Reg. Bez. Mittelfranken:							
Landkreis Erlangen-Höchstadt:							
10.08.	6330/12	S Röttenbach	47	-	23	x	
"	6330/8	N Lauf	245	-	93	x	
"	6330/9	W Mailach	-	100	43	x	
"	6330/6	E Höchstadt	852	-	273	x	x
"	6330/10	SW Lonnerstadt	51	-	24	x	x
Landkreis Fürth:							
20.05.	6530/16	W Leichendorf	17	60	28	x	x
Landkreis Nürnberger Land:							
11.08.	6732/8	Bachmühle	5	-	4		x

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Landkreis Roth:							
11.08.	6932/5	S Mühlstetten	5	-	4		x
"	6932/6	E Heideck	9		6		x
"	6932/3	E Unterrödel	62	-	29	x	
"	"	N Pyras	84	-	37	x	
"	6930/4	N Hügelmühle	146	-	58	x	
"	6730/12	EES Bechhofen	63	-	29	x	
"	"	Neumühle-Bechhofen	14	-	8	x	x
Landkreis Weißenburg:							
08.07.	6930/7	E Neuherberg	38	-	19		x
"	"	E Furtmühle	7	-	5	x	
08.06.	6930/8	N Öfeleinsmühle	91	151	60	x	
"	"	NE Langweidmühle	1	-	1	x	
"	6930/7	E Scheermühle	45	75	34		x
"	"	N Birkenmühle	50	83	37	x	
Landkreis Ansbach:							
11.08.	6730/15	NE Untereschenbach	5	-	4	x	
"	"	E "	9	-	6		x
02.06.	6928/10	Haslach	3	-	2		x
28.07.	"	Untermichelbach	138	-	57	x	
"	"	N Dorfkemmathen	333	-	120	x	
"	6928/13	N Wilburgstetten	38	-	19		

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Reg. Bez. Oberfranken:							
Landkreis Lichtenfels:							
26.05.	5930/8	S Unterneuses	18	26	14		x
"	5930/16	N Unterleiterbach	254	564	192	x	
"	5932/5	Reundorf-Grundfeld	34	57	27	x	
Landkreis Bamberg:							
26.05.	5930/16	NE Ebing	15	21	12	x	
"	"	"	5	6	4		x
25.05.	6130/16	E Pettstadt	35	58	27	x	
29.06.	6130/3	N Breitengüßbach	32	-	17	x	
"	"	N Unteroberndorf	8	-	5		x
"	"	"	290	-	107	x	
30.06.	"	E Baunach	88	-	39	x	
"	6130/6	SW Staffelbach	78	-	35	x	x
"	"	Viereth-Unterhaid	61	-	29	x	
"	6130/1	E Dippach	14	-	8		x
"	6130/6	Roßstadt-Trunstadt	80	-	35	x	
25.05.	6130/16	SE Sassanfahrt	62	155	62	x	
"	6332/1	SE Altendorf	64	160	64	x	
Landkreis Forchheim:							
11.08.	6330/8	N Haid	470	-	160	x	
25.05.	6332/1	NNE Trailsdorf	2	3	2	x	x

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
25.05.	6332/1	SW Eggolsheim	34	85	37	x	
"	6332/1+5	N Forchheim	88	220	84	x	x
"	6332/5	S Burk	55	138	57	x	
"	6332/9	N Hausen	17	28	15		x
"	"	Hausen-Kersbach	37	93	40	x	x
26.05.	6532/2	W Kleinsendelbach	4	5	4	x	
"	"	W Gabermühle	15	25	14	x	
Reg. Bez. Oberpfalz:							
Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab:							
22.07.	6338/14	SE Radschin	7	-	5		x
"	"	N Haselhöhe	5	-	4		x
"	"	SW Haberstumpfmühle	43	-	21	x	x
"	6338/9	N Mantel	38	-	19	x	x
"	6336/12	N Steinsfeld	36	-	18		x
"	"	"	98	-	42	x	
"	"	NE Hütten	25	-	14		x
"	"	"	-	120	50	x	
"	"	N Hütten	12	-	7		x
"	6336/8	W Josephstal	-	20	11		x
"	"	Bürgerwald	-	10	6	x	x

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Landkreis Amberg-Sulzbach:							
21.07.	6536/16	S Hiltersdorf	218	-	83	x	x
"	6536/2	N Süß	4	-	3	x	
"	6536/3	N Atzmannsricht	309	-	111	x	
"	6536/8	Hirschau	299	-	108	x	
22.07.	6538/1	E Schnaittenbach	5	-	4		x
Landkreis Neumarkt i.d. Opf.:							
10.08.	6734/14	Schlierferhaide	21	-	12	x	
Landkreis Schwandorf:							
10.08.	6738/14	S Kremplschlag	31	-	16		x
"	6738/10	N Büchelkühn	6	-	4		
"	6738/2	NE Deiselkühn	86	-	38	x	
"	6538/14	SW Brensdorf	37	-	19	x	
"	6538/2	SW Diebrunn	5	-	4		x
Landkreis Regensburg:							
24.06.	7138/3	E Unterheising	23	25	14	x	
"	7138/4	E Leiterkofen	141	166	66		x
"	7138/3	N Lerchenfeld	123	145	59	x	
"	6938/16	S Friesheim	97	114	48	x	x
"	"	SSE "	9	10	6	x	
"	"	Friesheim-Illkofen	65	76	34	x	

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
24.06.	6938/15	E Barbing	5	-	4	x	
"	6938/11	SE Fußenberg	136	160	64	x	
"	6938/10	NW Grafenhofen	46	54	25	x	
"	6938/6	N Münchsried	260	306	110	x	
21.07.	"	NNW Diesenbach	43	-	21		x
24.06.	7140/9	SE Mötzing	51	57	27	x	
"	"	SW Hardt	98	115	48	x	
Landkreis Cham:							
1982	6940/2	SW Roding	57	-	27		x
"	6940/3	"	8	-	5	x	
"	6740/14	NW "	169	-	68	x	
"	6942/1	E Schachendorf	36	-	18	x	
"	6740/16	Rötelsee	11	-	7		x
Reg. Bez. Schwaben:							
Landkreis Donau-Ries:							
25.07.	7330/12	SE Rain	3	-	2	x	
"	"	NNW Öberacker	31	-	16	x	
"	"	Rain-Sallach	78	-	35	x	

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

Datum der Kontrolle	Karten-blatt	Ortsbezeich-nung	Röhren gez.	Röhren gesch.	P	Gruben im Abbau	Gruben alt
Reg. Bez. Niederbayern:							
Landkreis Kelheim:							
21.07.	7136/8	E Kelheim	68	-	31	x	
Anzahl der Kolonien 123			8490	10812	4324		
Nachtrag:							
Reg. Bez. Mittelfranken:							
Landkreis Roth:							
08.07.	6732/15	E Haimpfarrich	43	-	35	x	
Reg. Bez. Oberfranken:							
Landkreis Bayreuth:							
1982	6134/4	Bindlacher Kiesgrube	40	-	10	x	

©Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Werdenfels; download www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Garmischer Vogelkundliche Berichte

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Ranftl Helmut, Dornberger Wolfgang

Artikel/Article: Dokumentation zur Brutbestandserhebung der Uferschwalbe (Riparia riparia) 1982 in Nordbayern 1-17